



PROJEKTE

11 Jahre Vogelberingung in Gröden

Iacun Prugger

Seit 11 Jahren nimmt die Vogelgruppe in Gröden mit den Beringern Iacun Prugger und Marco Obletter an mehreren Projekten teil. Jeden Herbst läuft auf dem Grödner Joch das „Progetto Alpi“, ein koordiniertes Monitoring-Programm des postnuptialen Vogelzugs durch die Alpen. Die Alpen sind nämlich im Herbst die erste große Hürde für europäische Zugvögel. Kennt man die genauen Zugrouten und die Zeiten, während der sie ziehen, erfährt man mehr über die ökologischen Bedürfnisse dieser Tiere. So kann gezielt und bewusst Umweltmanagement und Umweltschutz in Gang gesetzt werden.

Das „Progetto Alpi“ begann im Jahr 1997. Das mehrjährige Beringungsprojekt wird von ISPRA und MUSE in Trient koordiniert. Im Laufe dieser mehr als zwanzig Projektjahre waren etliche Beringer und Mitarbeiter in den verschiedenen italienischen Regionen aktiv dabei und halfen ehrenamtlich mit.

Die Beringungsstation am Grödner Joch ist seit 2008 eine aktive Station. Auch hier beteiligen sich die Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis. Es handelt sich um die am nördlichsten und am höchsten gelegene Station des Projekts, die jährlich nicht nur aus diesen Gründen wichtige Daten liefert. Auch die Artenzusammensetzung in dieser Lage ist anders als in anderen Orten: keine andere Station liefert so viele Daten zum Gimpel, zum Tannenhäher oder zur Mauser des Birkenzeisigs. Birkenzeisige sammeln sich in dieser Gegend, um in größeren Gruppen vollständig ihr Gefieder zu mausern.

Im Allgemeinen bestehen die Ziele des „Progetto Alpi“ darin, die Zugphänologie der einzelnen Arten zu beschreiben und festzustellen, wie der Zug der Arten mit Zeit, Höhe und Wetter zusammenhängt. Außerdem werden Zugstrategien der Arten und der aus verschiedenen Arten zusammengesetzten Populationen geprüft, der lokale Einfluss auf den Vogelzug von Seiten der Landschaft und der Umweltbedingungen analysiert und es wird abgeschätzt, welche Bedeutung der Vogelzug durch die Alpen im Bezug auf das ganze euroafrikanische Zugsystem hat.

Art	Specie	Zahl
Erlenzeisig	Lucherino	309
Rotkehlchen	Pettiroso	140
Tannenmeise	Cincia mora	130
Alpenbirkenzeisig	Organetto	110
Tannenhäher	Nocciolaia	42
Hausrotschwanz	Codiroso spazzacamino	39
Mönchsgrasmücke	Capinera	38
Wasseramsel	Merol acquaiolo	37
Heckenbraunelle	Passera scopaiola	32
Bergfink	Peppola	25
Buchfink	Fringuello	21
Gartenrotschwanz	Codiroso	20
Stieglitz	Cardellino	18
Gebirgsstelze, Gimpel, Singdrossel	Ballerina gialla, Ciuffolotto, Tordo bottaccio	15
Blaumeise, Zilpzalp	Cinciarella, Lui piccolo	13
Bachstelze, Wintergoldhähnchen	Ballerina bianca, Regolo	12
Amsel, Trauerschnäpper	Merlo, Balia nera	11
Klappergrasmücke	Bigiarella	8
Kohlmeise	Cinciallegra	7
Bergpieper, Ringdrossel, Wacholderdrossel	Spioncello, Merlo dal collare, Cesena	6
Waldbaumläufer	Rampichino alpestre	5
Baumpieper, Fichtenkreuzschnabel, Turmfalke	Prispolone, Crociere, Gheppio	4
Bekassine, Kleiber, Misteldrossel, Steinschmätzer	Beccaccino, Picchio muratore, Tordela, Culbianco	3
Braunkehlchen, Buntspecht, Eichelhäher, Gartengrasmücke, Goldammer, Neuntöter, Alpen-Weidenmeise	Stiaccino, Picchio rosso maggiore, Ghiandaia, Beccafico, Zigolo giallo, Averla piccola, Cincia alpestre	2
Blaukehlchen, Bluthänfling, Dorngrasmücke, Girlitz, Grünspecht, Schwanzmeise, Teichrohrsänger, Waldlaubsänger, Waldohreule, Zippammer	Pettazzurro, Fanello, Sterpazzola, Verzellino, Picchio verde, Codibugnolo, Cannaiola, Lui verde, Gufo comune, Zigolo muciatto	1
55 Arten	55 specie	1180

Fangzahlen 2019. Sind mehrere Arten pro Zeile angeführt, so bedeutet die Zahl in der letzten Spalte, dass jeweils so viele Individuen von der jeweiligen Art gefangen bzw. beringt wurden.
Numeri catture nel 2019. Sono elencate più specie nella riga, allora la cifra nell'ultima colonna indica il numero degli individui catturati per specie.

Die Daten werden nach standardisierten Methoden erhoben und gesammelt. Als Richtlinie gilt das „Regolamento“ des ISPRA. Mehrere hunderttausende Vögel wurden bis heute für das „Progetto Alpi“ beringt. Jährlich erscheint ein „Resoconto dell'attività di campo“ von ISPRA und MUSE. Diese riesige Datensammlung

mündete bereits in vielen wissenschaftlichen Publikationen. Außerdem werden regelmäßig Zwischenberichte veröffentlicht. Genauere Informationen, Ziele und Ausichten des Projekts sind auf der Homepage des MUSE einsehbar.



In Gröden beringte man eine Bekassine, eine Vogelart mit einem überdimensional langen Schnabel. Foto: Iacun Prugger



Im Rahmen eines Schulprojektes werden in Gröden Wasseramseln gefangen und mit Farbringen markiert. Foto: Silvia Demetz

Farbberingung Wasseramsel

Iacun Prugger

Schon seit mehreren Jahren arbeitet Grödens Vogelschutzgruppe „Grupa per la defendura di uciei“ mit den örtlichen Schulen zusammen. Im Jahr 2019 wurde zusammen mit der Handelsoberschule St. Ulrich ein Projekt für die Beringung von Wasseramseln gestartet. Die farbigen Ringe sind schon von Weitem sichtbar. Das hat den Vorteil, dass die Farbe der Ringe auch mit einem Fernglas bzw. einem Spektiv abgelesen werden kann. So sind Wiederfunde auch ohne den erneuten Fang des Vogels möglich.

Mit diesem Projekt möchte man zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Bewegungen der Wasseramsel in Gröden und in den umliegenden Gebieten feststellen. Es wird genau überprüft, welche Tiere den Winter wo verbringen, ob sie das Gebiet verlassen oder ortstreu sind und im Brutgebiet überwintern. Wenn es die Umstände erfordern, legen Wasseramseln nämlich auch längere Strecken zurück. Es wurden sogar „Zugvögel“ auf den lokalen Pässen beobachtet.

Besonders interessant ist die Bestimmung der Unterart der Wasseramsel. Es gibt bei den untersuchten Individuen Hinweise, dass vermutlich nicht alle einheimischen Wasseramseln der Unterart *Cinclus cinclus aquaticus* angehören. Bei der Unterscheidung spielen die Farbe des Kopfes, die des Brustbandes, die Schnabel- und die Flügellänge eine Rolle.

Neben den Schülerinnen und Schülern wird auch die lokale Bevölkerung dazu aufgerufen, farbige Ringe abzulesen und zu melden. Schließlich ist jeder Fund von großer Bedeutung für das Projekt. Außerdem kann auf diesem Wege die Öffentlichkeit über die Wichtigkeit der naturnahen Gebirgsbäche und der Vegetation entlang unserer alpinen Bachläufe aufgeklärt werden. Die Wasseramsel ist nämlich ein Indikator für sauberes Wasser. Leider beobachtet man immer wieder, dass die Ufervegetationen als wichtiger Lebensraum komplett vernichtet werden. Und das, obwohl die Bachufer gerade im Winter, in der Brutzeit und während der Zugzeit von großer Bedeutung sind – nicht nur für diese Tierart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Prugger Iacun

Artikel/Article: [PROJEKTE 18-19](#)